

Werde
Liebesbote!

Eucharistiefeier

Predigtvorschlag

Familiengottesdienst

Wort-Gottes-Feier

Hausgottesdienst

Gedenkfeier

Gottesdienst- Impulse

Diaspora-Sonntag, 21. November 2021

Keiner
soll alleine
glauben.



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag 2021

Liebe Schwestern und Brüder,

„Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.“ Diese Worte Jesu aus dem Johannesevangelium (13,34) beschreiben auch heute den Auftrag der Kirche und jedes Christen. Zu allen Zeiten gilt: Die Liebe gehört zum Kern unseres Glaubens. Gott selbst ist die Liebe, an der er uns teilhaben lässt. Die Botschaft der Liebe Gottes weiterzutragen, gehört zur Identität der Jüngerinnen und Jünger Jesu.

Diesen Anspruch greift auch die diesjährige Diaspora-Aktion des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken auf. Ihr Leitwort heißt: „Werde Liebesbote!“ Auch in der Diaspora Nord- und Ostdeutschlands, Nordeuropas und des Baltikums sind katholische Christen Botschafter der Liebe Gottes. In Regionen, in denen die große Mehrheit anders- oder nicht gläubig ist, geben sie – oft unter schwierigen Bedingungen – ein Zeugnis christlicher Gottes- und Nächstenliebe in Gebet, Wort und Tat. Das Bonifatiuswerk unterstützt unsere Glaubensgeschwister in diesen Regionen mit jährlich etwa 1.200 Projekten. So hilft es dabei, Atemräume des Glaubens zu schaffen und Kirche vor Ort erlebbar zu machen. Kinder- und Jugendarbeit wird gefördert sowie der Dienst an jenen, die am Rande der Gesellschaft stehen.

Liebe Schwestern und Brüder, die Kirche in der Minderheit braucht unsere geistliche und finanzielle Solidarität. Wir bitten Sie: Unterstützen Sie unsere Mitchristen am Diaspora-Sonntag, dem 21. November 2021, durch Ihr Gebet und Ihre großzügige Spende bei der Kollekte!

25. Februar 2021

Für das (Erz-)Bistum _____

*Dieser Aufruf soll am **Sonntag, dem 14. November 2021**, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen oder den Gemeinden in einer anderen geeigneten Weise bekannt gemacht werden. Der Ertrag der Kollekte am Diaspora-Sonntag, dem **21. November 2021**, ist ausschließlich für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken bestimmt.*

INHALT

I. Eucharistiefeier	4
II. Predigt zum Diaspora-Sonntag	6
III. Familiengottesdienst	9
IV. Wort-Gottes-Feier	12
V. Hausgottesdienst	15
VI. Gedenkfeier für einen Verstorbenen	17
VII. Weitere Bausteine für Gottesdienste	19

IMPRESSUM

Herausgeber:

Msgr. Georg Austen, Generalsekretär
Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.
Kamp 22, 33098 Paderborn
Bonifatiusrat: Präsident Heinz Paus
Vereinsregister: Amtsgericht Paderborn,
Vereinsregister-Nr. 553
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer:
DE 240019352

Telefon: 05251 2996-0
Telefax: 05251 2996-88
E-Mail: info@bonifatiuswerk.de
Internet: www.bonifatiuswerk.de

Leitung Kommunikation und Fundraising:

Karin Stieneke

Gottesdienstentwürfe:

Julian Heese, Dr. Dirk Lenschen,
Sebastian Schwertfeger

Bildautoren (Seite):

S. 1, 10, 16: Patrick Kleibold

Layout / Satz:

Mues + Schrewe GmbH, www.mues-schrewe.de

Druckerei:

Bonifatius GmbH Druck – Buch – Verlag

Kontakt:

info@bonifatiuswerk.de

Alle Informationen und Materialien zur Diaspora-Aktion 2021 finden Sie unter:

www.werde-liebesbote.de



Die Vorschläge für die Gottesdienste haben dem Vorsitzenden der Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz vorgelegen; sie widersprechen nicht den liturgischen Vorschriften.

I. Eucharistiefeier

Diaspora-Sonntag 2021 / Christkönigssonntag, Lesejahr B

Werde *Liebes*bote!

LIED ZUR ERÖFFNUNG

GL 375 Gelobt seist du, Herr Jesu Christ

EINFÜHRUNG

„Du sagst es, ich bin ein König.“ Diese Worte hören wir im heutigen Evangelium. Als Jesus sich zum ersten Mal als König bezeichnet, steht er gefesselt vor Pontius Pilatus. Ein König mit Dornenkrone? Ein Schilfrohr als Zepter? Ein Purpurmantel um den geißelten Körper? Nach unseren Maßstäben erscheint das Königtum Jesu auf den ersten Blick geradezu grotesk. Könige verbinden wir heutzutage doch mit Reichtum, Macht und Einfluss. Das Königtum Jesu Christi aber ist ganz anders. Er dient, statt sich bedienen zu lassen. Sein Reich ist nicht von dieser Welt, seine Macht ist die Demut und die Liebe. Damit hat er uns ein Beispiel gegeben.

Mit dem heutigen Christkönigssonntag begehen wir auch den Diaspora-Sonntag. Deshalb sind wir heute in besonderer Weise mit allen Katholiken verbunden, die ihren Glauben in einem anders- oder nicht gläubigen Umfeld leben. Viele Menschen sind dabei als Suchende unterwegs. Das Leitwort des diesjährigen Diaspora-Sonntags „Werde Liebesbote!“ fordert dazu auf, Gottes Liebe konkret erfahrbar werden zu lassen, ihr Hand und Fuß zu geben und in ihrem Sinne Gemeinschaft zu bilden. Angesichts der vielfältigen Herausforderungen dieser Zeit braucht es mehr denn je Erfahrungsräume gelebter Gottes- und Nächstenliebe.

Grüßen wir Christus, unseren König, in unserer Mitte und bitten wir ihn um sein Erbarmen.

KYRIE

Herr Jesus Christus, du bist ein König der Liebe und des Friedens. Herr, erbarme dich.

In deiner Liebe sind wir als Schwestern und Brüder versammelt. Christus, erbarme dich.

Du sendest uns als Boten der Liebe Gottes in diese Welt. Herr, erbarme dich.

GLORIA

GL 168,2 Ehre Gott in der Höhe

TAGESGEBET

ERSTE LESUNG

Dan 7,2a.13b–14

ANTWORTGESANG

GL 52,1 und Ps 93 (92), 1.2–3.4–5

ZWEITE LESUNG

Offb 1,5b–8

HALLELUJA

EVANGELIUM

Joh 18,33b–37

PREDIGTANREGUNG

Predigt zum Diaspora-Sonntag 2021, S. 6

CREDO

GL 177 Credo in unum Deum

FÜRBITTEN

(siehe rechte Seite)

ZUR KOLLEKTE

Die Kollekte am heutigen Diaspora-Sonntag ist für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken bestimmt. Das Hilfswerk für den Glauben unterstützt besonders die Christen, die als Katholiken in Nord- und Ostdeutschland, Nordeuropa und dem Baltikum in einer Minderheit leben. Ein herzliches Dankeschön.

GABENBEREITUNG

GL 470 Wenn das Brot, das wir teilen



SANCTUS

GL 198 Heilig bist du, großer Gott

AGNUS DEI

GL 203 O Lamm Gottes unschuldig

GESANG ZUR KOMMUNION

GL 442 Wo die Güte und die Liebe wohnt

SCHLUSSGEBET

HINWEIS VOR DEM SEGEN

Wie oft sehnen wir uns nicht nach einem lieben, aufmunternden Wort, das Halt und Zuversicht schenkt? Gottes Worte sind Geist und Leben. Sie sind Worte des ewigen Lebens. Und so lade ich Sie ein, Ihre persönliche Liebesbotschaft Gottes in einem Los zu öffnen. Losungen sind ein Weg, Gottes Wort mit unserem Alltag zu verbinden. Gottes gutes Wort möchte Sie dauerhaft in Ihrem Alltag begleiten. Stecken Sie dazu diese Botschaft doch in Ihr Portemonnaie oder heften Sie es an einen gut sichtbaren Platz zu Hause.

Gerne dürfen Sie auch weitere Lose mit Liebesbotschaften Gottes mit nach Hause nehmen und an ihre Mitmenschen weiterverschenken. So bezeugen wir die Liebe und die Menschenfreundlichkeit Gottes und werden gleichsam zu seinem Liebesboten / zu seiner Liebesbotin.



SEGEN

AUSZUG

Feierliches Orgelspiel

FÜRBITTEN

Jesus Christus hat gesagt: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.“ Im Vertrauen auf seine liebende Gegenwart in dieser Welt bringen wir ihm unsere Bitten:

Für alle, die in unserer Kirche Verantwortung tragen und die heute nach neuen, glaubwürdigen Wegen der Verkündigung und des Miteinanders suchen. Und für diejenigen, die sich enttäuscht und verletzt von der Kirche abgewendet haben. *Kurze Stille*

Christus, Hirte und König.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir denken an die Menschen, die an den Auswirkungen der Pandemie zu zerbrechen drohen. Für alle, die unter den Langzeitfolgen der Krankheit leiden. Und für alle, die sich für eine gute und gerechte Zukunft nach der Pandemie einsetzen.

Lasst uns auch beten für unsere Kinder und Jugendlichen, die in dieser schnelllebigen Zeit nach Halt und Orientierung suchen. Für alle, die ihnen verlässliche Begleiter auf dem Weg des Erwachsenwerdens sein möchten. Und für jene, denen Liebe und Geborgenheit in Kindheit und Jugend verwehrt bleibt.

Wir beten für unsere Schwestern und Brüder in der Diaspora Deutschlands, Nordeuropas und des Baltikums. Für alle, die in Gebet, Wort und Tat Zeugnis von deiner Liebe geben. Und für diejenigen, die abgelehnt, bedroht oder verfolgt werden, weil sie sich zu dir bekennen.

Für unsere Verstorbenen, mit denen wir über den Tod hinaus in Liebe verbunden sind und die wir schmerzlich vermissen. Für die Unzähligen, die Kriege und Terror, Unfälle und Katastrophen aus dem Leben gerissen haben. Und für alle Toten, an die niemand mehr denkt.

Herr Jesus Christus, du bist unser König. Höre unsere Bitten, die ausgesprochenen und die unausgesprochenen. Gib dich uns zu erkennen, wenn wir nun im Mahl der Liebe miteinander Brot und Wein teilen.

A: Amen.

II. Predigt zum Diaspora-Sonntag

PREDIGTANREGUNG VON
BISCHOF DR. HEINER WILMER SCJ, HILDESHEIM

Werde *Liebes*bote!

Liebe Schwestern und Brüder,
wenn ich das Wort „*Liebes*bote“ höre, dann erscheint vor meinem inneren Auge unwillkürlich eine kleine geflügelte Gestalt mit Pfeil und Bogen. Amor, der Liebesgott aus der römischen Mythologie, der Menschen mit einem gezielten Schuss mitten ins Herz in Liebe entbrennen lassen kann – wobei dies durchaus nicht immer zu einem Happy End führt.

„Werde *Liebes*bote!“ – so ist die diesjährige Diaspora-Aktion des Bonifatiuswerkes überschrieben. Mit dieser Aktion soll auf diejenigen aufmerksam gemacht werden, die als Gläubige ihren christlichen Glauben in der Diaspora, in der Zerstreuung, und damit in einer Minderheitensituation leben. Die Mehrheit der Gesellschaft dort gehört anderen Konfessionen oder Religionen an. Das Leben in der Diaspora bringt Herausforderungen eigener Art mit sich und braucht solidarische Antworten in gemeinsamer Verbundenheit – genau darauf möchte der heutige Diaspora-Sonntag hinweisen.

„Werde *Liebes*bote!“ – trotz möglicher Liebesgott-Assoziationen ist mit dem Motto sicherlich nicht gemeint, dass wir Amor nacheifern und „verkuppelnd“ in Aktion treten sollen. Vielmehr schließt sich das diesjährige Motto „Werde *Liebes*bote!“ stimmig ans vergangene Jahr an, wo es hieß: „Werde Hoffnungsträger!“ „*Liebes*bote“ rückt somit einen zentralen biblischen und christlichen Wert in den Mittelpunkt, ja den größten, wie wir bei Paulus nachlesen können: „Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.“ (1 Kor 13,13)

Gott ist *Liebe*

Statt von einem Liebesgott, der quasi arbeitsteilig und exklusiv für diesen Bereich zuständig ist, legt die Bibel Zeugnis ab vom lebendigen Gott, der *Liebe* ist. „Gott ist *Liebe*“, so heißt es mehrfach in der Heiligen Schrift (1 Joh 4,8.16), und wir alle als Gottes geliebte Kinder, als Gottes Ebenbilder, sollen Zeugnis von dieser *Liebe* Gottes, von diesem Gott, der *Liebe* ist, ablegen – in Wort und Tat. Alle, die diese *Liebe* Gottes erfahren haben, die diesem Gott, der *Liebe* ist, begegnen dürfen, können gewissermaßen nicht anders, als selbst zu lieben und diese *Liebe* Gottes freudig allen Menschen zu verkünden. Das ist dann kein „Sollen“ mehr wie ein äußerer Zwang, sondern das wird ein „Wollen“ als innere Leidenschaft. Die *Liebe* drängt nach außen!

„Werde *Liebes*bote!“ – so betrachtet gehört dies zum innersten Wesen von uns Christinnen und Christen dazu. Diese Botschaft hinauszutragen in alle Welt, das ist uns an oberster Stelle auf unsere To-do-Liste geschrieben. Nichts anderes darf sich nach vorne drängen. Das wird beim Kirchenvater Tertullian geradezu als Erkennungsmerkmal der christlichen Gemeinschaften betont: „Seht, wie sie einander lieben.“

Diaspora-Sonntag und Christkönigssonntag

„Werde *Liebes*bote!“ Spannend ist, dass wir heute nicht nur den Diaspora-Sonntag feiern, sondern im Kirchenjahr auch den letzten Sonntag im Jahreskreis, den Christkönigssonntag. Die biblischen Lesungen an diesem Sonntag scheinen auf einen ersten Blick nicht so zu „Werde *Liebes*bote!“ zu passen. Nur einmal begegnet das Wörtchen „*liebt*“ und insgesamt ist die Botschaft von Christkönig anders akzentuiert. Doch lohnt es sich, mit



dem Slogan „Werde **Liebesbote!**“ im Hinterkopf einen zweiten Blick auf die heutigen Bibeltexte zu werfen, diese behutsam in ein Gespräch miteinander zu bringen. Und damit einer biblisch fundierten Profilschärfung für uns als christliche Liebesbotinnen und Liebesboten auf die Spur zu kommen.

Liebe trägt ein menschliches Antlitz

In der Lesung aus dem Buch Daniel wird von einer Vision erzählt, einer Vision mit Bewegung: „Da kam mit den Wolken des Himmels einer.“ Ein Liebesbote?! Mh, vielleicht. Ausdrücklich heißt es: „einer wie ein Menschensohn“. In der Vision Daniels folgt zunächst ein wildes Tier aufs andere und die Bestien werden immer schlimmer und grausamer – sie symbolisieren unterschiedliche Groß- und Königreiche. Herrschaften, unter denen die Menschen leiden, die ausbeuten, zerstören, vernichten. Den Abschluss, das ewige Reich, das Gott schenkt, überbietet die Vorgänger nicht an Brutalität und Grausamkeit – ganz im Gegenteil: „Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn.“

Uns tritt ein menschliches Antlitz entgegen – kein Raubtier. „Einer wie ein Menschensohn“ wird mit der ewigen, unvergänglichen Herrschaft betraut – nicht der Stärkste, der sich durchbeißt. Das ist eine Vision, die auch in unserer heutigen Zeit und Welt Mut machen und trösten kann. Und wenn wir als „Liebesboten“ von dem Gott, der Liebe ist, Zeugnis ablegen, dann immer zugleich auch von dem Gott, der Kriegen ein Ende setzt (Jdt 16,2), der die Menschlichkeit im Antlitz

trägt, der die Macht dem überträgt, der „wie ein Menschensohn“ ist.

„Werde **Liebesbote!**“ ist nicht rosarot oder rein fromm, sondern zutiefst politisch, ja revolutionär. Und es bedeutet für uns: Sei menschlich, zeige ein menschliches Antlitz – dann kann ein neues Reich anbrechen.

Liebe kann kosten

Die Offenbarung des Johannes greift das Bild auf von dem, der mit den Wolken kommt. Zugleich wird der, der da kommt, mit Jesus identifiziert. Der Gott, der Liebe ist, ist eben kein Liebesgott, sondern Gott wird Mensch, nimmt ein menschliches Antlitz an, macht sich ganz klein, wandelt mitten unter uns. In Jesus Christus wird die Liebe Gottes Mensch, wird sichtbar, greifbar, verletzlich. Jesus Christus ist gewissermaßen der inkarnierte „Liebesbote Gottes“ – und wird damit für alle, die ihm nachfolgen, zum Vorbild.

Hier schwingt mit, dass dies nicht „ungefährlich“ ist, nicht fromm-beschaulich. Es wird ja vom Blut gesprochen: „der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut“. Und an anderer Stelle in der Heiligen Schrift heißt es: „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“ (Joh 15,13) Jesus als „Liebesbote Gottes“ geht nicht den Weg des geringsten Widerstandes und er lässt sich nicht von der Gewalt-Gegengewalt-Spirale korrumpieren. Jesus legt Zeugnis ab von der Liebe Gottes, sanft, unaufdringlich – und macht sich angreifbar. Seine Worte und Taten stimmen überein, bezeugen sich gegenseitig.

„Werde **Liebesbote!**“ kann gefährlich sein, erfordert unter Umständen ganzen Einsatz. Denn: Als Liebesboten wandeln wir in den Fußspuren Jesu.

Liebe muss wahrhaftig sein

Und die Passage aus dem Johannesevangelium hat uns mit dem geradezu berühmten Dialog zwischen Pilatus und Jesus beschenkt. Hier wird davon erzählt, dass Jesus als Bote in die Welt gekommen ist. Als Bote, der von der Wahrheit Zeugnis ablegt.

Dies kann für uns inspirierend sein. In einer Welt von Fake News, in der Lügen, Täuschen und Betrügen oftmals an der Tagesordnung sind, klingt Wahrheit wie aus der Zeit gefallen. Doch gerade angesichts dieser Zeitdiagnose ist die Sehnsucht allerorten groß: nach Menschen, die „für die Wahrheit Zeugnis ablegen“, die wahrhaftig, aufrichtig, ehrlich sind. Und wenn wir Jesus, dem fleischgewordenen Boten der Liebe Gottes nachfolgen wollen, dann gehört auch dies zu unserem Aufgabenprofil dazu.

„Werde **Liebesbote!**“ beinhaltet somit auch, sich von der Wahrheit leiten zu lassen. Zeugnis von der Wahrheit abzulegen. Sich wahrhaftig den Herausforderungen zu stellen – im ehrlichen Bewusstsein der eigenen Stärken und Schwächen.

„Werdet Liebesboten!“

„Werde **Liebesbote!**“ – vom Liebesgott Amor, unserem assoziativen Startpunkt, haben wir uns mittlerweile weit entfernt.

Wir selbst sind dazu berufen, die Liebe Gottes in dieser Welt zu bezeugen, persönlich und auch in der Gemeinschaft unserer Kirche sowie darüber hinaus. Mit menschlichem Antlitz und politischen Untertönen. Mit vollem Einsatz und wahrhaftig.

Damit die frohe Kunde von Gott, der Liebe ist, kraftvoll, hoffnungsspendend und trostreich in unserer Welt erschallt – auch in den Gebieten der Diaspora. Ich danke daher allen Freundinnen und Freunden des Bonifatiuswerkes, die sich auch in diesen Zeiten mit den Katholikinnen und Katholiken in der Diaspora durch ihr Gebet, ihren Einsatz und eine Spende verbunden wissen.

Amen.

Heute ist ein Tag *der guten Nachrichten*

Eine Botschaft von Gott – das bieten die Materialien für den Einsatz im Gottesdienst oder in Gruppen, die Sie **kostenfrei** beim Bonifatiuswerk bestellen können:

HERZ-AUFKLEBER

mit reflektierender Holografie-Folie und Aufdruck „Liebt einander! Jesus“ im Format ca. B 90 x H 80 mm

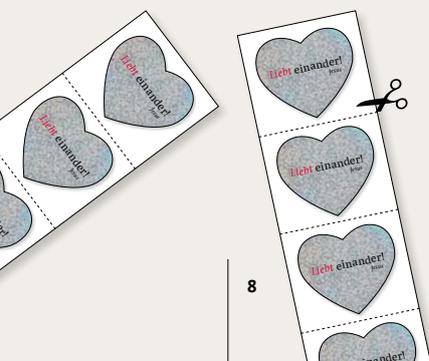
Zum Einsatz in Familiengruppen, Familiengottesdiensten oder Erstkommunion-Vorbereitung



BRIEF-LOSE

zum Aufreißen mit zehn unterschiedlichen Botschaften (Bibelzitat und Impuls), verpackt im Beutel zu je 50 Stück, im Format geschlossen B 85 x 52,5 mm (geöffnet B 67 x 205 mm)

Zum Verteilen im Gottesdienst, zum Mitnehmen für sich und Weitergeben an andere.



III. Familiengottesdienst

Diaspora-Sonntag 2021 / Christkönigssonntag, Lesejahr B

Werde *Liebesbote!*

LIED ZUR ERÖFFNUNG

GL 148 Komm her, freu dich mit uns *oder*
Gottes Liebe ist so wunderbar

EINFÜHRUNG

Der heutige Christkönigssonntag ist zugleich Diaspora-Sonntag. Diaspora? Was ist denn das? Heute fühlen wir uns besonders den Katholiken verbunden, die ihren Glauben an Gott in einer Minderheit in einem anders- oder nicht gläubigen Umfeld, also in der Diaspora leben. Das Motto des diesjährigen Diaspora-Sonntags heißt „Werde *Liebesbote!*“. Wir alle, Groß und Klein, sind eingeladen, in der Schule, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit so zu leben, dass unsere Mitmenschen etwas von Gottes Liebe erkennen, wenn sie uns begegnen. In diesem Familiengottesdienst wollen wir darüber nachdenken, wie uns das gelingen kann.

Begrüßen wir Jesus, den König des Himmels und der Erde, in unserer Mitte und bitten ihn um sein Erbarmen.

KYRIE

Anrufungen sprechen, Kyrie sprechen oder singen wie in GL 154 bis 157

Herr Jesus Christus, du zeigst uns, wie sehr du uns Menschen liebst. Herr, erbarme dich.

Du kennst uns und weißt, was uns bewegt. Christus, erbarme dich.

Zusammen können wir deine Liebe als Boten in die Welt tragen. Herr, erbarme dich.

GLORIA

GL 169 Gloria, Ehre sei Gott

TAGESGEBET

LESUNG

Offb 1,5b–8

ANTWORTGESANG

GL 52,1 und Ps 93 (92), 1.2–3.4–5 *oder*
GL 445 Ubi caritas et amor

HALLELUJA

EVANGELIUM

Joh 18,33b–37

KATECHESEBAUSTEIN

Vorzubereitendes Material: Schatzkiste (ggf. aus einem Schuhkarton basteln), Uhr, Kerze, Papiertaschentücher, Brot, Herz

- Was verbinden wir mit einem König bzw. einer Königin? (Krone, Reichtum, Macht, Schätze, Diener, Schloss etc.)
- Jesus ist auch ein König, aber ganz anders. Was ist wohl in seiner Schatztruhe? Was sind die Schätze seines Königtums? (Schatztruhe öffnen und Gegenstände einzeln herausholen)
- **Uhr:** Jesus hat den Menschen seine Zeit geschenkt. Er war für sie da, hat ihnen zugehört und ihre Sorgen und Nöte geteilt.
- **Kerze:** Das Leben vieler Menschen war zu Jesu Lebzeiten dunkel. Jesus ist das Licht der Welt, er hat die Menschen froh und ihr Leben hell gemacht.
- **Papiertaschentücher:** Jesus hat die Menschen, die traurig waren, getröstet und ihre Tränen getrocknet.
- **Brot:** Jesus hat den Hungrigen zu essen gegeben. Er hat mit ihnen das Brot geteilt.
- **Herz:** Jesus liebt alle Menschen. Jeder und jede hat einen Platz in seinem Herzen.
- Jesus ist ein König der Liebe. Er lässt sich nicht wie ein König bedienen, sondern er dient den Menschen. Jesus ist ein echter Liebesbote. Und es ist auch unser Auftrag, zu Liebesbotinnen und Liebesboten Gottes zu werden.

AKTION

Als Zeichen und Erinnerung daran, dass wir die Liebe Gottes zu unseren Mitmenschen tragen sollen, erhalten alle Kinder (und Erwachsenen) einen glitzernden Aufkleber in Herzform mit der Aufschrift „Liebt einander!“. Das Herz ist das Symbol für die Liebe. Jede und jeder von uns ist dazu aufgerufen, mit dem eigenen Leben ein Spiegelbild der Liebe Gottes in dieser Welt zu sein und seine Liebe weiterzuverschenken. Wie das funktionieren kann? Das haben wir eben in der Katechese erfahren. Jemandem Zeit schenken, ein Licht für andere sein, trösten, miteinander teilen und Menschen einen Platz in unserem Herz geben – so können wir Jesus nachfolgen, seine Liebe zu unseren Mitmenschen bringen und selbst zu Boten seiner Liebe, ja zu Königinnen und Königen der Liebe werden.

CREDO

GL 178,1–2 Amen, Amen, Amen, wir glauben

FÜRBITTEN

(siehe rechte Seite)

ZUR KOLLEKTE

Am heutigen Diaspora-Sonntag sammeln wir für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken. Das Hilfswerk für den Glauben unterstützt katholische Christen, die ihren Glauben in Regionen leben, in denen es nicht viele Glaubensschwestern und -brüder gibt. Diese Katholiken haben es oft schwer. Die Wege zur Kirche sind weit. Kinder und Jugendliche fühlen sich manchmal allein unter ihren Mitschülern, die anders denken, glauben oder auf der Suche nach einem sinnerfüllten Leben sind. Die vom Bonifatiuswerk geförderten Projekte stiften Gemeinschaft und lassen Kirche vor Ort erlebbar werden, denn keiner soll alleine glauben. Danke für Ihre und eure Spende.

GABENBEREITUNG

GL 188 Nimm, o Gott, die Gaben, die wir bringen

GABENGEBET

KINDERHOCHGEBET II

SANCTUS

GL 193 Heilig, heilig, heilig

VATERUNSER

Der Priester lädt die Kinder ein, zum Vaterunser einen Kreis um den Altar zu bilden.

AGNUS DEI

GL 204 Christe, du Lamm Gottes

GESANG ZUR KOMMUNION

GL 209 Du teilst es aus mit deinen Händen

SCHLUSSGEBET

SEGENSBITTE/SEGEN

Barmherziger Gott,
du bist die Liebe, die wir durch unsere Mitmenschen erfahren.
Du bist die Liebe, die uns dazu ermutigt, ein offenes Herz für den Nächsten zu haben.
Du bist die Liebe, aus der wir gemeinsam leben dürfen.
Öffne uns für deine Gegenwart, damit wir erkennen, wo wir gebraucht werden.
Stärke und begleite uns mit deinem guten Segen.
Alle: Amen.
Und so segne euch der menschenliebende Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Alle: Amen.

SCHLUSSLIED

GL 796 Herr, wir bitten: Komm und segne uns





FÜRBITTEN *(Die Fürbitten werden jeweils von einem Erwachsenen und einem Kind bzw. Jugendlichen gesprochen).*

Jesus Christus hat uns mit Liebe beschenkt. Er sendet uns als Botinnen und Boten seiner Liebe in diese Welt. Im Vertrauen, dass er uns hört und für uns sorgt, bringen wir ihm unsere Bitten:

E: In der Bibel lesen wir: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

K/J: Lasst uns beten für alle, die sich sichtbar oder im Verborgenen für andere Menschen einsetzen. Segne ihr Tun und bestärke sie in ihrem Dienst am Nächsten. *(Stille.)* Jesus, du König der Liebe.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

E: In der Bibel lesen wir: „Ertragt einander und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat!“

K/J: Lasst uns beten für alle Menschen, die im Streit leben. Sende ihnen den Geist der Versöhnung und zeige ihnen neue Wege des friedlichen Miteinanders. *(Stille.)* Jesus, du König der Liebe.

Alle: Wir bitten dich, ...

E: In der Bibel lesen wir: „Was aber Gott verbunden hat, darf der Mensch nicht trennen.“

K/J: Lasst uns beten für alle Ehepaare: Lass sie ihre Liebe nie als Selbstverständlichkeit ansehen, sondern immer neu als großes Geschenk erfahren. Und für alle Paare, deren Liebe zerbrochen ist. *(Stille.)* Jesus, du König der Liebe.

E: In der Bibel lesen wir: „Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.“

K/J: Lasst uns beten für die Schwestern und Brüder in der Diaspora Deutschlands, Nordeuropas und des Baltikums. Stärke sie in ihrem Glauben und lass sie zu überzeugten Boten deiner Liebe werden. *(Stille.)* Jesus, du König der Liebe.

E: In der Bibel lesen wir: „Die Liebe hört niemals auf.“

K/J: Lasst uns beten für unsere verstorbenen Angehörigen, Freunde und Bekannte. Lass sie in deiner Liebe geborgen sein und schenke ihnen eine neue Heimat bei dir. *(Stille.)* Jesus, du König der Liebe.

Herr Jesus Christus, bei dir wissen wir unsere Bitten gut aufgehoben, denn du bist uns ganz nahe. Dich loben und preisen wir, heute und in Ewigkeit.

Alle: Amen.

CHRISTENTUM

Das Christentum ist nicht die Lösung aller Welträtsel. Es ist auch nicht einfach ein Fortschrittprinzip, ein politisch-soziales Therapeutikum. Das Christentum ist ein Maßstab – für die Christen der Maßstab schlechthin. An ihm wird die Welt ihren Weg ermessen und die Christenheit ihre Treue gegenüber Gottes Wort.

Hans Maier

IV. Wort-Gottes-Feier (an besonderen Orten)

Werde *Liebesbote!*

VORBEREITUNG

Suchen Sie für die Wort-Gottes-Feier einen ungewöhnlichen Ort wie z.B. eine Buchhandlung, Büchertauschbörse, digitale Konferenz, Café, öffentliche Verkehrsmittel, Supermarkt, Brücke mit „Liebesschlössern“, Obdachlosenunterkunft, Krankenhaus, Gefängnis, Schwimmbad, Kino, Parkbank, Bahnhof, Parkhaus, Spielplatz, Postamt ...

LIED ZUR ERÖFFNUNG

GL 414 Herr, unser Herr, wie bist du zugegen

EINFÜHRUNG

Liebe passiert. Unerwartet und vielleicht manchmal unverhofft. Sie begegnet uns an ungewohnten Orten. Liebe wohnt – Liebe lebt überall. So wie Gott Alles in Allem, ist es auch die Liebe. Kein Wunder, denn Gott ist die Liebe. Daher ist es natürlich auch möglich, Gott und der Liebe hier (*Ort einfügen*) zu begegnen. Aber um beides zu erkennen, braucht es ein Sich-öffnen zur unvoreingenommenen Begegnung.

Begrüßen wir Jesus, die fleischgewordene Liebe Gottes, in unserer Mitte und bitten ihn um sein Erbarmen.

KYRIE

Herr Jesus Christus, du bist der sichtbare Beweis der Liebe Gottes. Herr, erbarme dich.

Du kennst uns und weißt, dass wir deine erlösende Liebe brauchen. Christus, erbarme dich.

Zusammen mit dir können wir deine Botschaft in die Welt tragen. Herr, erbarme dich.

TAGESGEBET

LESUNG

1 Kor 13 oder 1 Joh 4,16–21

ANTWORTGESANG

GL 51,1 und Ps 92 oder
GL 402 Danket Gott, denn er ist gut

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Joh 15,15b

EVANGELIUM

Joh 1,35–51

KATECHESEBAUSTEINE

Schauen Sie sich vor der Katechese den Ort genau an. Viele Punkte des Ortes geben Anstoß, über die Liebe und die Aufgaben/Herausforderungen als Liebesbote/ Liebesbotin Gottes im Alltag unterwegs zu sein. Geben Sie sich im Vorfeld des Gottesdienstes einen Moment, um den Ort auf sich wirken zu lassen.

Hier finden Sie Anregungen für drei Orte:

BUSHALTESTELLE

Rabbi, wo wohnst du? Kommt und seht (vgl. Joh 1,38–39). Oftmals stehen wir zusammen mit anderen Menschen an der Bushaltestelle und warten. Warten einfach nebeneinander. Ganz so, als wäre der andere Mensch nicht da oder gehöre sie/er zur „Ausstattung“ der Haltestelle. Wie oft kommt es vor, dass wir Menschen um uns herum als selbstverständliche Ausstattung des Lebens sehen? Wenn wir sie überhaupt wahrnehmen. Anders ist es mit den Menschen, die Jesus begegnen. Sie erkennen in ihm, ihrem Nächsten, den Sohn Gottes. Und sie belassen es nicht dabei. Vielmehr wenden sie sich ihm zu und zeigen Interesse. Fragen ihn, wo er wohnt. Und was macht er? Jesus lädt sie in sein Leben ein. Nun, es wäre wohl befremdlich, an der Bushaltestelle die Mitwartenden zu fragen, wo sie wohnen. Aber sie wahrzunehmen ist ein erster Schritt der Begegnung. Ein unaufdringliches Lächeln und Vorlassen beim Einstieg zeigt dieses Interesse am Nächsten. Im Wahrnehmen des anderen wird Liebe gegenwärtig.

Idee für den Gottesdienst: Sie können etwas an der Bushaltestelle hinterlassen: Legen Sie auf den Sitz im Wartehäuschen einen Zettel mit einem lieben Wunsch für den Tag oder eine Papiertaube mit einer lieben Botschaft. So zieht ihre Liebe bei jemand anderen ein.

KRANKENHAUS

Liebe in einem Krankenhaus finden? Das ist wohl der Versuch, mit einem Edelstahlkühlschrank zu kuscheln. Dazu ist der Ort einfach zu steril, oder? Vielleicht kann – ganz im Sinne eines sterilen Ortes – eine Liebesboten-Checkliste helfen: Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf (vgl. 1 Kor 13,4). Alles Tugenden, die von Menschen, die im Krankenhaus arbeiten, im Umgang mit Patienten gelebt werden. Das Wechseln von Verbänden und Bettpfannen verlangt diese Tugenden. Und weiter geprüft: Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit (vgl. 1 Kor 13,6). Wer möchte bei Diagnosen von Ärztinnen und Ärzten schon gern belogen werden? Und weiter: Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand (vgl. 1 Kor 13,7). Auch das sind Anforderungen, die an medizinisches Personal gestellt werden. Anforderungen, die sie tag-ein und tagaus leben. Ihr Beruf ist mehr als Abarbeiten, sondern ein Liebesdienst. In ihrem Tun werden sie zu Liebesboten.

Zur Verdeutlichung können, sofern möglich, verschiedene Orte der Liebe aufgesucht werden: Zimmer der Stationspfleger, Empfang, Mediationsraum/Kapelle etc. Dabei die Frage: Warum kann das ein Ort der Liebe sein?

GEFÄNGNIS

Feste Regeln. Monotoner Alltag. Eingeschränkte Freiheit. Sind das Ausdrucksformen der Liebe? In Liebesbeziehungen wären das Anzeichen einer ungunstigen Beziehung. Aber im Gefängnis sind das gegebene Rahmenbedingungen, die hinzunehmen sind. Ist ein Gefängnis deshalb also kein Ort der Liebe? Kein Ort für Liebesboten? Das wäre zu kurz gedacht und würde Gottes alles durchdringende Liebe zu klein denken. Klar dient ein Gefängnisaufenthalt vordergründig dem Absitzen einer Strafe. In einem zweiten Punkt kann er auch die Chance sein, vergeben zu lernen. Dazu braucht es Liebe. Vergeben lernen meint auch, sich selbst zu vergeben. Sich selbst zu lieben. Nicht egozentrisch, sondern ehrlich. Das schließt Fehler ein und übertönt sie nicht. Wer aber lernt, Fehler zu akzeptieren, kann

auch andere als nicht perfekt annehmen. Und einen anderen Aspekt der Liebe bietet ein Gefängnis: Es gibt – neben Mitgefangenen – Wärterinnen und Wärter, Therapeutinnen und Therapeuten, Seelsorgerinnen und Seelsorger. Sie alle haben Gefangene nicht aufgegeben. In ihnen steckt Liebe, wenngleich sie nichts mit einer rosaroten Brille zu tun hat. Und noch jemand hat Gefangene nicht aufgegeben: Gott. Er kann nicht anders, denn er ist die alles überdauernde Liebe.

Zur Verdeutlichung kann eine Art Bestandsaufnahme angefertigt werden.

Auf einem Blatt Papier werden drei Spalten gezeichnet. Zum Eintragen in

Spalte 1: Welche Freiheiten sind nicht eingeschränkt?

Spalte 2: Wer war mit welchem kleinen Zeichen/ kleinen Gesten in letzter Zeit ein/e Liebesbote/ Liebesbotin für mich?

Spalte 3: Wer hat mich nicht aufgegeben?

Unter der Tabelle steht der Satzanfang: Ich werde eine Liebesbotin / ein Liebesbote für ...

FÜRBITTEN

(siehe Seite 14)

VATERUNSER

SCHLUSSGEBET

Herr, du bist überall in der Welt zugegen, denn du bist allmächtig. Manchmal braucht es Liebesboten, um dein Wirken sichtbar werden zu lassen. Lass uns immer mehr füreinander diese Botinnen und Boten der Liebe werden, damit dein Reich auf Erden verwirklicht wird. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.
Alle: Amen.

SEGENSBITTE/SEGEN

Der Herr segne uns und beschütze uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden. Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme auf uns herab und bleibe bei uns.
Alle: Amen.

SCHLUSSLIED

GL 796 Herr, wir bitten: Komm und segne uns



FÜRBITTEN

(Die Fürbitten können entweder von einer Person oder reihum vorgetragen werden. Sie können durch frei formulierte Bitten ergänzt werden.)

Jesus Christus hat uns mit Liebe beschenkt. Er sendet uns als Botinnen und Boten seiner Liebe in diese Welt. Im Vertrauen, dass er uns hört und für uns sorgt, bringen wir ihm unsere Bitten:

V: Für alle, die sich sichtbar oder im Verborgenen für andere Menschen einsetzen. Segne ihr Tun und bestärke sie in ihrem Dienst am Nächsten.
(Stille.) Jesus, du unser König.
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die in Kirche und Gesellschaft Verantwortung tragen. Schenke ihnen den Geist der Liebe, der die Nächsten im Blick behält.
(Stille.) Jesus, du unser König.

V: Für die Schwestern und Brüder in der Diaspora Deutschlands, Nordeuropas und des Baltikums. Stärke sie in ihrem Glauben und lass sie zu überzeugten Boten deiner Liebe werden.
(Stille.) Jesus, du unser König.

V: Für unsere verstorbenen Angehörigen, Freunde und Bekannte. Lass sie in deiner Liebe geborgen sein und schenke ihnen eine neue Heimat bei dir.
(Stille.) Jesus, du unser König.

Herr Jesus Christus, bei dir wissen wir unsere Bitten gut aufgehoben, denn du bist uns ganz nahe. Dich preisen wir, heute und in Ewigkeit.
Alle: Amen.

Es können Lose mit „Liebesbotschaften“ Gottes und glitzernde Aufkleber in Herzform verteilt oder ausgelegt werden.
Mehr dazu auf Seite 8!

KREUZ – ZEICHEN

Kreuz-Zeichen
be-zeichnet
be-wegt
kreuz-bewegt
im Leben

Wer sich auf Jesus Christus einlässt
der wird in der Taufe bezeichnet
der wird eingeladen
sich selbst zu zeichnen

Im Namen des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen
Geistes

Kreuz-Zeichen
Hinweis auf das zentrale Geheimnis
unseres Glaubens
Tod und Auferstehung
Leben aus dem Tod
Leben für das Leben

dieses Geheimnis des Lebens
bewahren und teilen
nicht in der Abwesenheit Gottes
nicht in Einsamkeit

mit der Sprache des Herzens
in der einzigartigen Gemeinschaft,
die Kirche heißt

mit Dunkel und Licht
voll Hoffnung und Solidarität
mit Wunden und Fehlern

in der Vergebung durch IHN
Gottes Sohn
Versöhnung
zwischen Himmel und Erde
zwischen Gott und den Menschen
zwischen Dir und mir

Im Zeichen des Kreuzes
einstehen für das Leben
mit meinem Leben –
Kopf, Herz und Hand
selbst Zeichen werden –
für IHN

Im Kreuz vereint
Mit dem Kreuz bezeichnet
Durch's Kreuz bewegt
Kreuzbewegt
Im Leben

Georg Austen

V. Hausgottesdienst

VORBEREITUNG

Suchen Sie sich zu Hause zur Feier des Hausgottesdienstes einen geeigneten Platz, an dem Sie zur Ruhe kommen und sich wohlfühlen. Klären Sie im Vorfeld des Hausgottesdienstes ab, wer welchen Text vorliest bzw. vorbetet. Mit „V“ ist der Vorbetende gekennzeichnet. Bei „A“ sprechen oder singen alle gemeinsam.

Stimmen Sie sich auf den Gottesdienst ein, indem Sie eine Kerze in die Mitte stellen sowie weitere Symbole wie ein Kreuz, ein Bild oder Blumen platzieren.

Sie können den Hausgottesdienst in ganzer Länge feiern oder einzelne Teile auswählen. Wenn Sie gemeinsam singen möchten, dann legen Sie für jeden Mitfeiernden – nach Möglichkeit – ein Gotteslob bereit. Viele Liedtexte sind auch im Internet zu finden. Ebenso finden Sie von allen Liedern aus dem Stammteil des Gotteslobes die erste Strophe zum Hören und Mitsingen unter <https://gotteslob.katholisch.de>.

ERÖFFNUNG

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.

V: Zu Beginn dieses Hausgottesdienstes entzünden wir die Kerze in unserer Mitte. Sie ist ein Zeichen dafür, dass Jesus Christus mitten unter uns ist. Sein Licht wärmt uns und macht unser Leben hell. Seine Liebe ermutigt uns, selbst zu Botinnen und Boten der Liebe Gottes zu werden.

LIED

GL 358 Ich will dich lieben *oder*
GL 474 Wenn wir das Leben teilen

GEBET

Lebendiger Gott,
in deinem Namen sind wir hier zusammen-
gekommen.
Du kennst uns und weißt, was wir zum Leben
brauchen.

Sei bei denen, die sich nach deiner Liebe sehnen.
Segne alle, die durch ihre Liebe Hoffnung und
Zuversicht schenken.

Und mach uns wachsam, damit wir in
unserem Alltag erkennen, wo wir deine Liebe
weiterverschenken können.

Wir danken dir, dass deine Liebe keine Grenzen
kennt, durch Christus unseren Bruder und
Herrn.

A: Amen.

BIBLISCHE LESUNG

1 Joh 4,7–16 *oder* Joh 15,9–14

AKTIONSMÖGLICHKEITEN ZUR AUSWAHL

I. Gemeinsamer Austausch

Alle Mitfeiernden können ihre Gedanken zum
gehörten Bibeltext formulieren. Folgende
Leitfragen helfen dabei:

- Wann fühle ich mich von Gott geliebt? In
welchen Situationen spüre ich seine Liebe
besonders?
- Was bedeutet es, heutzutage ein „Liebesbote
Gottes“ zu sein?
- Wie kann ich heute die Liebe Gottes zu den
Menschen tragen?

II. „Liebe“ Botschaften schreiben

Wohltuende, positive Worte tun jedem
Menschen gut. Der Name jedes Mitfeiernden
wird auf jeweils ein leeres Blatt geschrieben.
Alle Mitfeiernden ziehen anschließend ein
solches Blatt mit einem Namen. Auf dieses
Blatt können dann liebe Worte (Komplimente,
Wünsche, Lob- und Dankesworte) an die
jeweilige Person geschrieben werden.
Anschließend können diese „lieben Botschaften“
vorgelesen oder überreicht werden.

III. Bibelteilen

Nach einem Moment der Stille nennen alle
ein Wort oder einen Satz aus dem gehörten
Bibeltext, das oder der sie besonders
angesprochen hat. Der Bibeltext wird noch
einmal laut gelesen. Es folgt ein Gespräch über
die Gedanken und Eindrücke zum Bibeltext.
Es wird gemeinsam überlegt, wie dieser Text
in die heutige Zeit hineinspricht.

IV. Die Bibel als Liebesbrief Gottes

Die Bibel ist gleichsam ein großer Liebesbrief Gottes an den Menschen. Es lohnt sich, diesen Liebesbrief immer wieder (neu) zu entdecken. Jedes Bibelwort wird vor dem Gottesdienst auf einen Zettel geschrieben. Die Mitfeiernden ziehen ein Bibelwort und dürfen der Reihe nach dieses „Liebeswort“ Gottes den anderen zusprechen. Geeignete Verse sind u.a.:

Jer 31,3 / Jes 43,1 / Rut 1,16–18 / Ps 139,2 /
Ps 136,1 / Ps 145,9 / Lk 1,37 / Mt 10,31 / Mt 14,27 /
Joh 3,16 / Röm 5,5 / Apg 17,28

LIED

GL 400 Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen *oder*

GL 409 Singt dem Herrn ein neues Lied

FÜRBITTEN

V: Gott hat einen Liebesbund mit uns Menschen geschlossen, er wirkt in uns und durch uns in dieser Welt. Zu ihm rufen wir: Herr, höre unser Gebet. A: Herr, erhöre unser Gebet.

- Für unsere Kranken, die sich nichts sehnlicher wünschen, als gesund zu werden.
- Für die Mächtigen, die Verantwortung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft tragen.
- Für die Menschen in der Diaspora, die Zeugen deiner Liebe sind.
- Für die Opfer von Missbrauch, Terror und Gewalt.
- Für unsere Kinder und Jugendlichen, die einen Halt im Leben suchen.
- Für alle Menschen, die nicht mehr an dich glauben können oder wollen.
- Für unsere Kirche, die um Glaubwürdigkeit ringt.
- Für ... (*Anliegen oder Namen von Menschen einfügen, für die gebetet wird*)
- Für unsere lieben Verstorbenen, durch die wir deine Liebe erfahren durften.

Alternativ: Freie Fürbitten

Alle Mitfeiernden werden eingeladen, ihre Anliegen mit frei formulierten Fürbitten vor Gott zu tragen. Alternativ bieten sich auch die sog. Ein-Wort-Fürbitten an. Dazu werden die Nöte, Personen und Bitten dieser Welt mit einem einzigen Wort Gott ans Herz gelegt. Als Liedruf nach 3 bis 5 Bitten eignet sich der Gesang „Du sei bei uns in unsrer Mitte“ (GL 182).

VATERUNSER

SEGENSGBET

V: Barmherziger Gott, segne uns mit offenen Augen, damit wir die Not in der Welt erkennen.

Segne uns mit offenen Ohren, damit wir dein Wort aufnehmen.

Segne uns mit offenen Händen, damit wir dort helfen, wo wir gebraucht werden.

Segne uns mit einem offenen Herzen, damit deine Liebe in uns wohne.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

LIED

GL 458 Selig seid ihr *oder*

GL 464 Gott liebt diese Welt

Es können Lose mit „Liebesbotschaften“ Gottes und glitzernde Aufkleber in Herzform verteilt oder ausgelegt werden.
Mehr dazu auf Seite 8!



VI. Gedenkfeier für einen Verstorbenen

VORBEREITUNG

Suchen Sie sich als Ort des Gedenkens einen geeigneten Platz. Es kann eine Kirche, eine Kapelle oder ein Friedhof sein – muss es aber nicht. Es kann auch am Lieblingsplatz des verstorbenen Menschen sein. Oder auch – sofern Sie draußen sein wollen – an einem Gewässer, einem Spazierweg des bzw. der Verstorbenen oder ein ganz anderer Ort, den Sie mit diesem Menschen verbinden.

Nehmen Sie sich die Ruhe und die Zeit, sich in der Vorbereitung auf den Gottesdienst einzustimmen. Stellen Sie die Gegenstände (z. B. Kerzen, ein Windlicht, Bilder, Blumen, ein Kreuz etc.), die Sie verwenden wollen, bereit.

ERÖFFNUNG UND GEBET

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Sterben und Tod gehören zum Lauf des Lebens. Dennoch lässt uns der Abschied von einem geliebten Menschen hilflos, ja gar ohnmächtig zurück. Das zu spüren ist schmerzhaft und doch sind es Funken der Liebe, die zeigen, wie viel uns dieser Mensch bedeutet hat.

Lasset uns beten. Allmächtiger Gott, in Liebe zu uns Menschen hast Du nicht davor zurückgeschreckt, dass auch dein Sohn den Weg des Leidens und Sterbens ging. Durch seine Auferstehung hast Du uns gezeigt, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Lass unser Vertrauen darauf wachsen und führe unsere Toten zu neuem Leben. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

LIED

GL 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (Kanon)

LESUNG

Jes 49,14–16a oder Mk 16,1–8 oder 1 Kor 13 oder Joh 11,1–44

AKTIONSMÖGLICHKEITEN

I. Liebesmomente

Schreiben Sie stichwortartig Momente der Liebe und der Begegnung auf kleine Zettel. Beispielsweise „Urlaub“, „Essen“, „Musik“, „Sonntag“ etc. Falten Sie diese Zettel zusammen und legen Sie diese vorab ins Deckelglas. Stellen Sie eine Kerze auf und entzünden Sie sie.

Während des Gottesdienstes: Lassen Sie im Gottesdienst reihum von den Teilnehmenden je einen Zettel ziehen und den Moment vorlesen. Nach einem Augenblick der Stille erzählen sie sich gegenseitig, welche Erinnerung Sie und andere hierbei an den verstorbenen Menschen und den Moment haben. Wo war der verstorbene Mensch in den verlesenen Momenten ein/e Liebesbote/Liebesbotin für Sie? Ihnen und den Mitfeiernden fallen sicher Momente der Liebe ein, für die Sie dankbar sind. Legen Sie anschließend die Zettel bei der Kerze ab und lassen den Moment nachklingen, bevor Sie weitermachen.

II. Brennendes Herz

Alle Mitfeiernden sind eingeladen, im Gedenken an den verstorbenen Menschen, Worte der Liebe auf ein Stück Papier zu schreiben. Leitfragen können sein:

- Welche Momente der Liebe verbinden Sie mit dem verstorbenen Menschen?
- Welche Gedanken kommen Ihnen, wenn Sie an den verstorbenen Menschen und die Bibeltexte denken?
- Was hätten Sie ihr/ihm gern noch gesagt?

Mit einem brennenden Teelicht in der Hand können die Worte verlesen werden. Anschließend wird die Kerze mit der Liebesnotiz auf einem geeigneten Platz abgestellt. Nach und nach könnte aus den Teelichtern ein Herz gelegt werden. Legen Sie in die Mitte des Herzens ein Blatt Papier mit dem Namen und/oder ein Foto des verstorbenen Menschen.

LIED

GL 424 Wer nur den lieben Gott lässt walten

FÜRBITTEN

V: Gott, in Deiner Liebe zu den Menschen hast Du uns vom Tod befreit: Herr, höre unser Gebet.
A: Herr, erhöre unser Gebet.

- Für unsere/n verstorbe/n N.N.
- Für die Angehörigen, Freunde und Wegbegleiter von N.N.
- Für unsere Kranken, die sich nach Heilung an Leib und Seele sehnen.
- Für die Verantwortlichen, die sich für das Wohl der Gesellschaft einsetzen.
- Für die Menschen, die ihren Glauben in einer Minderheitensituation leben.
- Für unsere Kinder und Jugendlichen, die nach Sinn und Orientierung suchen.
- Für alle Menschen, die mit dem Glauben abgeschlossen haben.
- Für unsere Kirche, die neue Wege der Verkündigung sucht.
- Für ... (Anliegen oder Namen von Menschen einfügen, für die gebetet wird)
- Für all unsere lieben Verstorbenen, die uns vorausgegangen sind.

VATERUNSER

SEGENSGET

V: Gott, in Liebe hast du uns deinen Sohn gesandt. In Liebe hat er gelitten, ist gestorben und ist begraben worden. In Liebe hast du ihn zu neuem Leben auferweckt. Wir bitten dich für unsere verstorbene Schwester / unseren verstorbenen Bruder N.N. Komm ihr/ihm mit Liebe entgegen und lass sie/ihn leben in deinem Reich. Uns aber, die wir voll Trauer sind, schenke Hoffnung und Trost durch deinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn.
A: Amen.

Gott segne uns und alle,
die zu N.N. gehören,
und schenke uns Kraft.
Er segne unsere Liebe füreinander
und begleite uns auf dem Weg,
der vor uns liegt.
Es segne uns der Gott allen Trostes, der Vater
und der Sohn und der Heilige Geist.
A: Amen.

LIED

GL 423 Wer unterm Schutz des Höchsten steht

Weitere Bausteine
für ein Totengedenken
finden Sie auf
www.werde-liebesbote.de

IMPULSTEXT

Ich bekenne mich zur Kirche, weil ich Christen – also Menschen der Kirche – begegnet bin, an denen und mit denen ich Glauben lernte. Diese Menschen waren nicht ohne Schwächen und Verletzungen; aber sie lebten ihr Leben auf ein Ziel hin, sodass auch mir aufging, wozu ich da bin. Sie lebten aus einer Kraft, durch die auch ich fand, woraus ich leben darf und soll. In ihnen war eine Hoffnung, durch die auch ich ein Licht empfing, das stärker ist als alles Dunkel. Christen gaben an mich weiter, was Christen vor uns wollten, was sie trug und woraufhin sie lebten und starben. Dazu gehörte auch, wie sie beteten, wie sie Zeichen der Nähe Gottes in unserem Leben feierten, Lieder ihres Vertrauens sangen und Bilder ihrer Hoffnung miteinander teilten. Dabei vergegenwärtigten sie für sich und auch für mich, wie es Menschen erging, wenn sie sich dem guten Willen Gottes öffneten, seiner Kraft vertrauten und seiner Zukunft entgegen gingen. In der Mitte stand die Geschichte vom Leben und Leiden, vom Sterben und Auferstehen Jesu. Und in dieser Geschichte erzählten mir Christen von ihrem Glauben, dass in Jesus Gott, der allmächtige Vater, uns seine Liebe zeigt, uns Kraft für unser Leben gibt und uns die Erfüllung aller unserer Sehnsucht erwarten lässt. Durch den Glauben kam auch ich zum Glauben. Und so geschieht es immer weiter.

*Dieter Emeis, Anleitung zum Glaubensbekenntnis,
Herder-Verlag 1986, S. 72 f.*

VII. Weitere Bausteine für Gottesdienste

BIBLISCHE TEXTE ZUM THEMA LIEBE

Dtn 6,4–5 / Dtn 30,20 / Ps 36,6 / Ps 57,11 /
Ps 86,5 / Ps 108,5 / Spr 3,3–6 / Spr 8,17 /
Spr 10,12 / Jer 31,3 / 1 Kor 13 / 2 Kor 13,11 /
Röm 8,31b–35.37–39 / Röm 13,8–10 /
Eph 3,14–21 / Eph 4,1–6 / 1 Joh 3,18–24 /
Kol 3, 13–15 / 1 Joh 4,7–12 / Joh 15,9–12 /
Joh 15,12–17

IMPULSTEXTE

Ursprung der Liebe

Ich glaube an Gott,
der Beziehung ist,
der sich erfahrbar macht
in Vater, Sohn und Geist,
der mir täglich neu begegnet
im Gegenüber der Menschen,
in seiner Schöpfung.

Ich glaube an Gott,
der Liebe ist,
dessen Liebe
mich ins Leben gerufen hat,
der mich zuerst liebt hat,
bedingungslos,
ohne zurückzufordern.

Ich glaube an Gott,
den Ursprung aller Liebe,
dessen Liebe
mich liebesfähig macht,
damit ich von dieser Fähigkeit
Gebrauch mache,
bedingungslos,
ohne zurückzufordern.

© Gisela Baltes, www.impulstexte.de

Gott sitzt in einem Kirschenbaum

Gott sitzt in einem Kirschenbaum
und ruft die Jahreszeiten weiter aus

Er träumt mit uns den alten Traum
vom großen Menschenhaus

Wir sind die Kinder die er liebt
Mit denen er von Ewigkeit zu Ewigkeit
das Leben und das Sterben übt

Er setzt auf uns
Er hofft auf uns

Dass wir uns einmischen
Dass wir seine Revolution der Liebe verkünden
Von Haus zu Haus an die Tür nageln
Heiß in die Köpfe reden
In die Herzen versenken
Dass wir einander annehmen
Dass wir seine Revolution der Liebe verkünden

Bis die Seele wieder ein Instrument der
Zärtlichkeit wird
Bis die Zärtlichkeit musiziert und triumphiert

Und die Zukunft leuchtet.

aus: Hanns Dieter Hüsch „Das literarische Werk
Bd. 4 in der Edition dia – „Die christlichen Texte“

„Ein kleines Licht kann in der Tat das ganze
Haus erhellen, und der Sauerteig ist etwas
Geringes, aber er durchsäuert den ganzen Teig
(vgl. Mt 13,33). Wie oft lassen kleine Gesten
der Freundschaft und des guten Willens,
einfache, tägliche Gesten der Achtung, der
Aufmerksamkeit gegenüber dem Leidenden
oder der liebevollen Hingabe zum Wohl der
anderen die grenzenlose Liebe Gottes zu allen
und zu jedem erkennen.“

Papst Benedikt XVI.

WEITERE IMPULSTEXTE

siehe Seiten 8, 11, 14 und 18

LIEDAUSWAHL AUS DEM GOTTESLOB ZUM THEMA LIEBE

358 / 361 / 377,2 / 384,3 / 389,4 / 392,4 / 399,2 /
414 / 419 / 425,5 / 442 / 444 / 445 / 446 / 463 /
470 / 489 / 497,4 /

Keiner soll alleine **glauben.**

Der **Diaspora-Sonntag** ist ein wichtiger **Tag der Solidarität**. Die Kollekten und Spenden, die uns aus den Gemeinden erreichen, ermöglichen uns, als Hilfswerk für den Glauben unseren Projektpartnern in der Diaspora Deutschlands, Nordeuropas und der baltischen Länder Estland und Lettland weiterhin verlässlich zur Seite zu stehen.

Gerade in Zeiten der Krise sind **Solidarität, Mitgefühl und Zusammenhalt** gefragt. Die vielen Gläubigen in der Diaspora sind auf Ihre Hilfe angewiesen!

Und dabei gilt: **Auch eine kleine oder einmalige Spende bewirkt Großes!**

WIR BRAUCHEN IHRE UNTERSTÜTZUNG!

- Weisen Sie auf **Kollekte** und **Onlinespende** im **Pfarrbrief**, **Gottesdienst** und auf der **Homepage** hin.
- Verteilen Sie **Spendentüten** in den Bänken oder über den **Pfarrbrief**.
- Nutzen Sie **Plakate**, **digitale Vorlagen** und **Aufsteller für den Kollektenkorb**.

VIELEN DANK!

Ihre
Spende
zählt!

Helfen Sie uns helfen!

Spendenkonto

IBAN DE46 4726 0307 0010 0001 00

Stichwort: „Diaspora-Sonntag 2021“

www.bonifatiuswerk.de/spenden



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**